

Vom Papier zur Realität

Feierliche Grundsteinlegung beim Leader-Projekt „Netzwerkstatt“

WESTEREIDEN ■ Ein Gebäudeplan, ein Ausdruck der Internetseite, ein bisschen Kleingeld, ein USB-Stick mit Fotos der ersten Bauarbeiten und natürlich die aktuelle Ausgabe unserer Zeitung – all das ist am Montagabend in den Grundmauern der neuen Netzwerkstatt an der Dorfstraße versenkt worden. Eine Zeitkapsel, die das Projekt vom Papier bis zur Grundsteinlegung dokumentiert.

Unter den stolzen Anwesenden waren auch der Projekt-

leiter Christian Witthaut, der Ortsvorsteher Antonius Krane, die Bauleitung Winfried Heine und Rütthens Bürgermeister Peter Weiken. Erst am Freitag ist die Bodenplatte erstellt worden, auf der sich nun die Gruppe versammelt hat. Lobende Worte von Witthaut gehen zu Beginn an alle Helfer: „Wir haben ein gutes Netzwerk aufgebaut, die Absprache klappt super.“

Nach der Bewilligung des Projektes im August vergangenen Jahres folgten Baugewinnung und Spenden-

sammlung Schlag auf Schlag. Seit etwa zwei Monaten liegt auch der Zuwendungsbescheid für die Leader-Förderung von über 180 000 Euro vor (wir berichteten). „Ich freue mich, dass alles, was einst nur auf dem Papier war, jetzt real geworden ist“, betont Witthaut gegenüber unserer Zeitung.

Insgesamt sind laut Witthaut 300 000 Euro für das Projekt kalkuliert worden. Zur Förderung durch das

Leader-Programm der Europäischen Union kommen die Crowdfunding-Spenden von etwa 30 000 Euro. „Fremdkapital wird also noch benötigt“, erklärt Witthaut zu den Finanzen.

Der Bauleiter Winfried Heine erklärt die Einzigartigkeit des entstehenden Gebäudes: „Es finden sich Elemente aus Westereiden wieder. In der vorderen Fassade sind Westereider Kalksteine verbaut.“ Bei der Planung habe man zudem besonders an die Bewohner gedacht: Schalldichte Fenster und eine seitliche Lärmschutzwand sind Teil des Baus, so Heine. Der Parkplatz ist außerdem hinter der Netzwerkstatt platziert. „Das Gebäude wird komplett behindertengerecht sein“, fügt der Bauleiter hinzu.

Das Richtfest soll übrigens spätestens Anfang Dezember stattfinden, erklärt Heine. Wenn es dann an den Innenausbau geht, seien fleißige Hände gefragt, denn dieser erfolge in Eigenleistung. Der Zusammenhalt bei der Realisierung des Projekts soll durch die fertige Netzwerkstatt gestärkt werden. Zum Feiern, Versammeln oder einfach zum Geschichtenerzählen soll sie zukünftig ein moderner und zugleich traditioneller Treffpunkt sein, verkündet der Projektleiter. ■ **wap**



Die zwölf Kilo schwere Schatulle trägt drei Jahre Projektplanung in sich. Zur Grundsteinlegung der etwa 200 Quadratmeter großen Netzwerkstatt wurde sie jetzt versiegelt. ■ Foto: Wapellhorst